Hypothek von 650 000 ℳ ein, schaffen 650 000 ℳ 3 proc. Consols und 3 proc. Reichsanleihe an, die bei der Reichsbank deponirt wurden, und kauften 253 000 ℳ unserer Partial-Obligationen zurück. Wir glauben, mit guten Aussichten auf ein erfolgreiches Jahr in unsere neue Geschäftsperiode eintreten und den Verlust wieder gut machen zu können, den das oben erwähnte Ereigniß herbeigeführt hat. Verhehlen dürfen wir uns aber nicht, daß das neue Einkommensteuer-Gesetz vom 24. Juni 1891, welches den Actiengesellschaften auch die Staats-Einkommensteuer auferlegt, unsere Ausgaben von Neuem vermehrt. Die Dividende konnte aus den bereiten Mitteln der Gesellschaft zur sofortigen Auszahlung gelangen. So weit der Bericht. Wir bemerken zu dem Entschlusse der Verwaltung, das Guthaben von 170 000 ℳ bei dem fallirten Bankhause Hirschfeld & Wolff ganz zur Abschreibung bringen zu wollen, daß ein solches Verfahren nur zu billigen ist. Einmal ist es in der That geschäftlich nicht angängig, diesen Betrag als ein Activum in die Bilanz aufnehmen zu können, und es fehlt bis heute jeder Maßstab dafür, bis zu welchem Grade eine Entwerthung anzunehmen wäre. Sodann halten wir es für eine so gut fundirte, so angesehene Gesellschaft, wie die obige ist, für zweckmäßig, alle derartigen Rückstände aus der Welt zu schaffen. Daß dies Verfahren auch seine gesetzliche Grundlage hat, dafür liegen juristische Gutachten und Entscheidungen der Gerichtshöfe genügend vor.

Merseburg, 17. November. Aus jüngster Zeit ist der hier in Geschäftskreisen jedenfalls interessirende Fall zu verzeichnen, daß verschiedene Firmeninhaber und Bevollmächtigte auf Grund des Gesetzes über das Wechselrecht mit dem 50fachen Betrage der betr. Stempelmarke, die auf 30 ₰ lautete, bestraft worden sind, weil sie ihr Giro unter diese Marke gesetzt hatten, trotzdem dieselbe nicht vorschriftsmäßig entwerthet war. Es befand sich nämlich zwischen dem oberen Rande des Accepts und dem der Stempelmarke, die sich nach dem Gesetz beide decken sollen, ein Raum von mehreren Millimetern. Der Verstoß wurde seitens eines Amtsgerichts verfolgt, in dessen Hände der Wechsel in Folge Concurses gerathen war.

Dortmund, 17. November. Der Abschluß des Eisenwalzwerks Rothe Erde ergiebt in Folge theurer Rohstoffpreise, geringerer Herstellung und gesunkener Stabeisenpreise einen Fehlbetrag von 32 000 ℳ einschließlich 14 000 ℳ Abschreibungen (gegen 12½ Proc. Dividende im Vorjahr). Die Aussichten wurden in heutiger Hauptversammlung als besser bezeichnet. Das ausscheidende Aufsichtsraths-Mitglied wurde wieder gewählt.

Schleswig, 16. November. Von einem Triumph der deutschen Industrie in Frankreich konnte in der heutigen Sitzung der städtischen Collegien Mittheilung gemacht werden. Es wurde bekannt, daß dem Erfinder des Asphaltpflasters mit Eisenrippenkörpern, Herrn Chr. Clausen in Homburg auf der Ausstellung von Erfindungen in Paris die höchsten Auszeichnungen zu Theil geworden sind, das Ehrendiplom 1. Classe und die große goldene Medaille, und daß Herr Clausen von der Académie Parisien des inventeurs industriels et exposants, welche das neue Pflaster geprüft hat, als Ehrenmitglied aufgenommen ist, — eine für einen Deutschen gewiß seltene Auszeichnung, welche beweist, welche Bedeutung man in Frankreich dem neuen Eisenrippenasphaltpflaster zuschreibt.

*— **Stralsunder Zuckerfabrik, Actien-Gesellschaft.** Unter dieser Firma hat sich mit einem Grundcapital von 600 000 ℳ eine Actien-Gesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer in der Nähe der Stadt Stralsund und der Hafenbahn belegenen Fabrik zur Herstellung von Zucker aus Rüben.

*— Ueber die **wirthschaftliche Lage Danzigs** im vergangenen Jahre äußert sich der Jahresbericht des Vorsteher-Amts der Danziger Kaufmannschaft in sehr ungünstigem Sinne. „Das Jahr 1890", heißt es darüber in der Einleitung des Berichtes, „war für Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt ein schlechtes. Es hat in seinem Verlaufe die trüben Aussichten, unter welchen es anfing, durchaus bestätigt und dem Jahre 1891 bessere Aussichten nicht hinterlassen. Die rückläufige Bewegung, durch welche die nach den beiden großen Getreideernten unseres russischen Hinterlandes in den Jahren 1887 und 1888 und unter dem Einfluß einer gesteigerten Unternehmungslust in vielen Zweigen gewerblicher und commerzieller Thätigkeit vorübergehend auch an unserem Platze bemerkbar gewordene Besserung der Verkehrs- und Erwerbsverhältnisse schon im Herbst 1889 wieder unterbrochen wurde (vergl. unseren vorigen Jahresbericht), ist unterdeß noch nicht zum Stillstand gekommen; und es fehlen vorläufig auch noch die Anzeichen einer günstigeren Wendung der für das wirthschaftliche Gedeihen unseres Platzes entscheidenden Verhältnisse. Nicht nur mit Handel und Schifffahrt, sondern auch mit den meisten industriellen Unternehmungen abhängig von der Gütererzeugung und dem Güterverbrauch eines Hinterlandes, das nur einen schmalen, dünn bevölkerten Streifen deutschen Landes einschließt und zum weitaus größeren Theile jenseit der Grenze liegt, leidet Danzig auf das Schwerste unter den Wirkungen der handels- und verkehrsfeindlichen Wirthschaftspolitik, welche von Rußland schon seit vielen Jahrzehnten, seit 1878, aber auch vom deutschen Reiche geübt, in rüstigem Wetteifer beider Staaten immer schärfer ausgebildet wird, — und deren traurige Folgen sich um so empfindlicher fühlbar machen, je weniger sie in den Jahren 1889 und 1890 durch den Segen einer reichen Ernte gemildert worden sind." Der gleichzeitig veröffentlichte Bericht über die Thätigkeit des Vorsteheramts, der sich bis in die Mitte des laufenden Jahres erstreckt, erörtert u. A. auch die Möglichkeit von Differentialzöllen im Gefolge der neuen Handelsverträge und bemerkt hierüber: „Die neue Aera der Vertragsfreundlichkeit würde in diesem Falle mit einem Act offenbarer Feindseligkeit gegen diejenigen Staaten eröffnet, welche sich nicht zu einem Vertrage bereit fanden. Es gebührt der allgemeinen handelspolitischen Betrachtung, darauf hinzuweisen, welche weitgehenden, verderblichen Folgen sich an solche Feindseligkeit knüpfen, wie das gesammte deutsche Wirthschaftsleben darunter leiden muß, wenn Deutschland zwei großen Reichen, die, im höchsten Maße protectionistisch, in sich eine gewisse Abgeschlossenheit leichter und gefahrloser cultiviren können, als das auf Auslandsverkehr angewiesene Deutschland, den Fehdehandschuh hinwirft, zumal nach der langjährigen Erfahrung, daß der protectionistische Geist namentlich in Rußland nur immer rücksichtsloser wird, je mehr ihm Vorwände zur Erschwerung des Verkehrs gegeben werden. Wird sich eine Wiedervergeltung Rußlands in ganz Deutschland fühlbar machen, werden sicherlich die industriellen Kreise, welche immer noch einen recht nennenswerthen Verkehr mit Rußland unterhalten, schweren Abbruch erleiden, so werden die östlichen, auf den Verkehr mit ihrem russischen Hinterlande geographisch angewiesenen Provinzen einen geradezu vernichtenden Schlag erleiden, wenn die russische Regierung noch mehr als seither den Verkehr erschwert. Nicht daß wir glauben, es gefalle der Regierung des Zarenreiches, uns zu Liebe Erleichterungen zu gewähren, wir sind vielmehr überzeugt, daß Erleichterungen z. B. auf dem Gebiet des Eisenbahntarifwesens im wohlverstandenen eigenen Interesse Rußlands gewährt sind. Aber es kann kaum ausbleiben, daß eine ungünstige Behandlung Rußlands in Deutschland bezüglich der zur Ausfuhr drängenden russischen Erzeugnisse eine immer weiter gehende Begünstigung der russischen Häfen und eine immer crassere Ungunst in der Behandlung der deutschen Häfen zeitigen muß."

*— **Maschinen-Actien-Gesellschaft Nürnberg.** Die General-Versammlung hat beschlossen, für das Betriebsjahr 1890/91 eine Dividende von 90 ℳ pro Actie sofort zur Vertheilung zu bringen.

*— **Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel, Baden.** Die General-Versammlung setzte die Dividende für 1890/91 auf 15 Procent fest, nachdem Abschreibungen in Höhe von 159 957,26 ℳ vorausgegangen sind.

*— **Creditbank in Winterthur.** Das „Neue Tagblatt" veröffentlicht folgende officielle Mittheilung: „In Folge von enormen Börsenoperationen, die nicht zur Kenntniß des Verwaltungsrathes der Creditbank gekommen sein sollen, hat Director Manz das Unternehmen in eine so mißliche Situation gebracht, daß die Insolvenzerklärung dem Gerichte übergeben werden mußte. Das ganze Actiencapital von zwei Millionen nebst dem Reservefonds von 530 000 Francs ist verloren. Auch die Forderungen der Gläubiger sind nach dem aufgenommenen Status bis zu einem gewissen Betrage gefährdet. Eine Versammlung von Vertretern der interessirten Banken beschloß, das Gericht um Aufschiebung der Concurserklärung und Bestellung einer besonderen Liquidationscommission zu ersuchen, damit womöglich im Interesse aller Gläubiger keine Verschleuderung der Activen eintritt. Gegen den gewesenen Director Manz hat der Verwaltungsrath Strafantrag gestellt." — Das „Neue Tagblatt" erinnert in einem ruhig gehaltenen Artikel an den Nationalbankkrach, welcher die Gemeinde betroffen und an den Sturz des Lloyd, der die ökonomisch besser situirten Kreise traf. Jetzt sind die kleineren Vermögen und, was das Schlimmste ist, die kleinen Leute geschädigt. Die Katastrophe ist ein Schlag für das Ganze. Für Viele kam sie nicht unerwartet. Es war notorisch, daß die Creditbank ein Herd riskirter Speculationen war, und Leute in solche hineinzog, die sich niemals damit hätten abgeben sollen. Winterthur wird sich von diesem Schlag wieder erholen. Seine Lebenskraft ist groß. Es ist zu viel ehrliche Arbeit, die Quelle wirklichen soliden Wohlstandes, vorhanden, als daß eine Besserung unmöglich wäre. Andere Geldinstitute sind in keiner Weise betheiligt.

*— **Französische Woll-Industrie.** Aus Reims, einem der Hauptmärkte der französischen Wollindustrie, wird gemeldet, daß die dortigen Wollkämmereien mit weiteren Arbeitseinschränkungen vorgehen, nachdem die schon seit Monaten durchgeführte Verringerung der Production eine Besserung der Preise weder für Kammzug, noch für Garne gebracht hat. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres wurden in Roubaix rund 19 Millionen Kilogramm Kammzug weniger auf Zeit gehandelt wie im gleichen Zeitraum des Jahres 1890.

*— **Der Handel Frankreichs mit dem Auslande** während der ersten zehn Monate des laufenden Jahres hat betragen im Import 4 037 557 000 Frcs., im Export 2 965 232 000 Frcs. Diese Zahlen setzen sich in Tausend wie folgt zusammen:

	Einfuhr 1891	Einfuhr 1890	Ausfuhr 1891	Ausfuhr 1890
Lebensmittel	1 268 312	1 157 311	611 560	661 386
Rohstoffe	2 127 130	1 900 027	583 765	637 122
Fabrikate	530 646	502 369	1 532 305	1 591 668
Andere Waaren	111 651	107 019	187 602	171 779
Total:	4 037 557	3 667 726	2 965 232	3 061 955

P. **Neue Petroleumquellen im asiatischen Rußland** werden durch die neugebaute Eisenbahnlinie von Wladikawkas nach Petrowsk, deren Eröffnung bevorsteht, erschlossen, und zwar liegen sie unweit der Stadt Grosny. Diese Petroleumfelder waren bisher aus Mangel an Verkehrswegen nur in sehr geringfügigem Umfange abgebaut, sie werden nunmehr jedoch mit den Batumquellen in Wettbewerb treten. Jetzt sind zwei Petroleumquellen von 85 und 100 Fuß Tiefe in Händen von Juden, die täglich 25 t Petroleum (roher) von großer Reinheit und bemerkenswerther Güte produciren. Eine kleine Raffinerie besitzen die Juden auch, aber wegen fehlenden Capitals und, was hauptsächlich ins Gewicht fällt, weil ihnen die technische Kenntniß des Geschäfts vollständig abgeht, liefert die Raffinerie nur ein minderwerthiges Product. Der britische Consul zu Batum lenkt deshalb die Aufmerksamkeit englischer Capitalisten auf diese ergiebigen Petroleumfelder, die einen hohen Nutzen versprechen, um so mehr, da die Entfernung von Grosny nach der Meeresküste in Folge der Eisenbahn (Novorossisk) nicht so groß als von Baku nach Batum ist.

P. **Die Wirkungen der ungünstigen Ernte im Osten Europas** finden sich in den Mehleinfuhren von Deutschland und Oesterreich-Ungarn nach Großbritannien im October recht bemerkenswerth ausgedrückt. Von der gesammten im October eingeführten Mehlmenge von 1 257 672 Ctr. entfallen nicht weniger als 1 115 309 Ctr. auf die nordamerikanische Union. Die größte Einbuße hat Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu verzeichnen. Im October 1890 führte das Vereinigte Königreich 152 848 Ctr. aus Deutschland und 126 766 Ctr. aus Oesterreich-Ungarn ein, im laufenden Jahre dagegen nur 24 518 bezw. 33 595 Ctr. Für die Monate September und October gestaltet sich die Mehleinfuhr des Vereinigten Königreichs aus den verschiedenen Bezugsländern wie folgt:

	1891	1890
Vereinigte Staaten	2 229 306	1 656 199 Ctr.
Oesterreich-Ungarn	104 984	252 195 -
Deutschland	39 292	234 554 -
Canada	375 987	259 834 -
Andere Länder	18 011	160 217 -
Insgesammt	2 767 580	2 562 999 Ctr.

S. Nach einer kürzlich vom Bureau Veritas veranstalteten Zusammenstellung beläuft sich die **Handelsflotte der Welt** auf 43 514 Schiffe langer Fahrt, wovon 33 876 Segler mit 10 540 054 t, (also 314 t pro Schiff) und 9638 Dampfer mit 12 825 709 t (also 1330 t pro Schiff) gegen 6857 Dampfer mit 4 880 558 t, also 712 t vor 10 Jahren, woraus also eine riesige Fortentwickelung vor sich gegangen ist. Deutschland nimmt jetzt hinsichtlich der Dampfer die zweite Stelle ein, obwohl die Tonnenzahl nur etwas mehr als den neunten Theil der englischen ausmacht (das genaue Verhältniß ist 11,6 Proc.). Es besitzt jetzt 689 Dampfer mit 930 754 t (also 1351 t pro Schiff), England 5312 Dampfer mit 8 043 872 t (also 1500 t pro Schiff).

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 18. November. Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Carl David Wilhelm Ehrlich Albier, Ulrichgasse 69, ist heute, am 18. November 1891, Vormittags 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Eichler II hier. Wahltermin: am 5. December 1891, Vormittags 11½ Uhr. Anmeldefrist: bis zum 21. December 1891. Prüfungstermin: am 31. December 1891, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 18. December 1891.

Verloosungen.

Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehen. Ziehung vom 16. November. Gewinnziehung am 15. December. Gezogene Reihen: 279 331 349 400 444 472 495 554 619 658 761 795 862 1031 1048 1158 1176 1237 1429 1449 1549 1568 1744 1771 1863 1869 1970 2025 2051 2117 2162 2204 2262 2374 2446 2590 2601 2683 2694 2744 2764 2807 2931 2960 3011 3020 3366 3364 3479 3534 3602 3608 3694 3712 3738 3774 3864 4022 4135 4091 4711 4810 4863 4896.

Stadt Brüssel 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1886. Ziehung am 14. November 1891. Auszahlung am 2. Januar 1892. Gezogene Serien: Nr. 2092 2507 3712 5769 13642 16283 28406 29401 31573 33982 37260 38741 39617 39992 40772 42385 44625 50015 52676 54479 56271 56562 59772 64130 68827 70155 71177 72744 73861 76188 80175 80901 82097 83450 88622 89742 95238 95431 99934 101890 102351 102925 104438 105634 106385 107258 107948 112806. Hauptpreise: Serie 16283 Nr. 7 100 000 Francs. Serie 80175 Nr. 5 2500 Frcs. Serie 71177 Nr. 8 1000 Frcs. Serie 37260 Nr. 14, Serie 73861 Nr. 22 je 500 Frcs. Serie 5769 Nr. 8, Serie 33982 Nr. 16, Serie 38741 Nr. 18, Serie 42385 Nr. 23, Serie 44625 Nr. 1, 10, Serie 59772 Nr. 1, Serie 68827 Nr. 14, Serie 70155 Nr. 3, Serie 71177 Nr. 17, Serie 72744 Nr. 6, Serie 88622 Nr. 2, Serie 95238 Nr. 22, 25, Serie 95431 Nr. 21, Serie 99934 Nr. 10, Serie 102351 Nr. 5, 14, Serie 102925 Nr. 9, Serie 104438 Nr. 21 je 150 Frcs. — Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 110 Frcs.

Leipziger Börse am 18. November.

Der heutige Tag gehört zu denjenigen, von welchen man allen Grund zu sagen hat, daß man an demselben keinen Gefallen finden konnte. Ein gewissermaßen elegischer Zug ging durch die Stimmung. Die Hoffnung, daß eine baldige Besserung Platz greifen werde, schwindet mehr und mehr, nachdem der Verfall an den großen Fondsmärkten, speciell am Pariser Platze, täglich weitere Fortschritte macht. Die Beruhigung, welche, von der Wiener Börse ausgehend, in Folge der kategorischen Erklärungen des Ministers Steinbach überall Eingang gefunden hatte, ist vollständig wieder geschwunden, denn die Börse und das Publicum sind von des Zweifels Blässe angekränkelt, und Niemand besitzt heute den Muth, dauernde Engagements einzugehen. Während bei früheren Gelegenheiten das Privatcapital tiefgesunkene Course regelmäßig zu Anschaffungen benutzte, bleibt dasselbe diesmal passiv. Die Meldungen, welche heute die Börse bei ihrer Eröffnung vorfand, waren nicht dazu angethan, ihre Stimmung zu heben, sondern zu deprimiren. Von überall her lauteten die Nachrichten recht trübe, nirgends war ein Lichtblick, wohl aber noch tiefere Schatten zu sehen. Berlin stand heute unter dem Druck weiterer Rückgänge von russischen Werthen und gleichzeitig unter dem ungünstigen Einflusse von Executionsverkäufen für nothleidende Depots. Das Geschäft war an unserer Börse heute wieder ein überaus beschränktes; belebter gestaltete sich dasselbe nur in einigen deutschen Staatswerthen. Die Course der Dividendenpapiere sowohl, als auch solche von Anlagewerthen mußten mehr oder weniger Einbußen erleiden, ohne bis Schluß der Börse sich wieder, wenn auch nur theilweise, erholen zu können. Von Leipziger Bankactien waren heute größere Beträge am Markt, welche anscheinend von Berlin für Rechnung schwach gewordener Kunden zum Verkauf gestellt wurden.

Die Geschäftsthätigkeit auf dem Markte für deutsche Staatseffecten war auch heute verhältnißmäßig noch am regsten. Es entwickelte sich namentlich zu den herabgesetzten Coursen Verkehr in 3procentiger Reichsanleihe und dergleichen Consols. 4procentige Consols begegneten guter Frage und wurden auch in größeren Beträgen umgesetzt. In Sächsischer Rente entwickelte sich gleichfalls ziemlich gutes Geschäft, während Sächsische Anleihe nur in kleinen Beträgen verkehrten. 3½procentige Leipziger Stadtanleihe stellten sich bei einigen Verkehr niedriger, 4procentige Erbländer sind etwas umgegangen, ebenso Pfandbriefe der Creditanstalt. 4procentige Anleihe der Communalbank sind um 0,20 zurückgegangen.

In den Eisenbahnactien kamen nur vereinzelt kleine Abschlüsse vor. Buschtiehrader B, die 1,50 einbüßten, sind per November zu 191,50 umgesetzt worden. Localbahn stellten sich billiger und sind gleich wie Graz-Köflach gehandelt worden, welche letztere ebenfalls 0,75 erließen. Höher stellten sich Mainzer um 0,25 und Saalbahn Stamm-Actien um 1 Proc.

Das Geschäft in Bankactien ließ sehr viel zu wünschen übrig. Im Verkehr traten Leipziger Bank (— 1,25), Deutsche Bank (— 1,10). Niedriger schlossen ferner Commandit (— 2), Handelsgesellschaft (— 2), Darmstädter Bank (— 1,50), Dresdner Bank (— 0,75) und Oesterreichische Credit (— 1), Sächsische Bank (— 1,50) und Leipziger Bank (— 2); nur Reichsbank haben sich sehr gut behaupten können.

Von den Industrieactien zeichneten sich Halle'sche Zuckerraffinerie durch große Festigkeit aus, auch für Glauziger (— 0,25) zeigte sich Frage, ebenso für Körbisdorf (+ 0,25) und Kreisich Stamm-Actien. Bochumer gingen 0,50 billiger um, Mansfelder Kuxe verkehrten 8 ℳ unter gestriger Notiz. Hartmann bedangen 0,75 mehr, blieben aber offerirt, Vereinsbrauerei behauptet, aber ferner Brief, Schönert zurückhaltend, Concordia Stamm-Actien und Schaeber je 1 und Gersdorfer Stamm-Actien 5 ℳ besser.

Die Eisenbahn-Prioritäten hatten einen kleinen Markt; es sind gehandelt worden: Buschtiehrader, Aussig-Teplitz, Pilsen-Priesen, Ferdinands Nordbahn und Graz-Köflach.

In den ausländischen Staatspapieren blieb das Geschäft bei schwacher Haltung auf österreichische Goldrente und ungarische Papierrente beschränkt.

Wechsel ruhig, nur kurzes Paris (+ 5 ₰) belebt. Italiener stellten sich 30 und kurzes Wien 15 ₰ niedriger, während langes Wien 15 ₰ angezogen hat.

Von den Sorten sind österreichische Noten etwas nachgebend gewesen, dagegen fielen Rubelnoten rapid, und zwar um 4 ℳ.

Börsen- und Handelsberichte.

D.B.Bd. **New-York**, 17. November. Börse. Der heutige Markt eröffnete in lustloser Haltung. Nur in den Kohlenbahnen-Werthen entwickelte sich eine leichte Aufbesserung. Die eingelaufenen günstig lautenden auswärtigen Berichte verursachten eine bessere Stimmung, ohne jedoch eine eigentliche Geschäftsthätigkeit hervorzurufen. Der Schluss des Marktes war stetig ohne besondere Anregung. Geld war flüssig. Bonds matt aber stetig. Silber zeigte eine Erhöhung von ⅛ C. Der Vorrath beträgt 3021000 Unzen.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 18. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B November-December 4,35 Frcs., Januar 1892 4,37½ Frcs., Februar 4,4? Frcs., März 4,45 Frcs., April 4,47½ Frcs., Mai 4,50 Frcs., Juni-Juli 4,50 Frcs., August-September 4,57½ Frcs. Umsatz 200 000 kg. Tendenz: Ruhig. Umsatz in Schweisswolle 63 B.

Buenos-Ayres, 15. October. Wolle. (Original-Bericht der Herren S. H. von Kicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Meine letzten Mittheilungen waren vom 29. December. Verschiffungen vom 1.–15. d. belaufen sich auf 479 Ballen. Die eben beginnende Schur wurde durch bis heute anhaltendes regnerisches Wetter unterbrochen, so dass bis jetzt nur einige wenige Löschen hereinkommen, die jedoch in keiner Weise ein Urtheil über das neue Product zulassen. In Contracten kamen noch einige kleine Geschäfte auf Basis von ca. 3,75–4 Frcs. cif. zum Abschluss. Schaffelle: ohne nennenswerthe Veränderung. — Gold: Schwankungen waren wieder sehr beträchtlich in Folge der widersprechenden Gerüchte über die Ansichten der in meinem letzten Berichte schon erwähnten Finanzprojecte. Das Resultat der Verhandlungen ist die von beiden Kammern erfolgte Genehmigung der Bank mit einem Capital von 50 Millionen Pesos Emission, und dagegen die absolute Ablehnung von Zwangscours und Doppelwährung. Der günstige Eindruck, den die Verwerfung der letzteren beiden Projecte machte, wurde aber vereitelt durch neue Complicationen in der inneren Politik, für welche eine Lösung noch nicht gefunden ist. Gold eröffnete zu 424, stieg bis 461, fiel wieder bis 408 und schliesst sehr fest zu 455. Wechsel-Course blieben unregelmässig bei kleinem Geschäft. London 48⅜ d, Frankreich und Belgien 5,05–5,11 Frcs., Deutschland 4,07–4,12 ℳ. Frachten: Bremen-Hamburg 15 ℳ, Antwerpen 20 Frcs.

* **Buenos-Ayres**, 14. November. Wolle. (Kabeltelegramm der Herren H. Fuhrmann & Co., mitgetheilt durch Herrn Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Markt ruhig, Preise unregelmässig. Durch die fallende Goldprämie werden Abschlüsse erschwert. Wir quotiren: Beste Bs.-As. Stoffwolle, Boa, gute 1a Feinheit 4,75 Frcs. = 3,50 ℳ, gute Bs.-As. Stoffwolle, Boa, 1a und gute 2a Feinheit 4,50 Frcs. = 3,? ℳ, gute Fabrikwolle, lang, durchschnittlich 1a Feinheit 4,30 Francs = 3,50 ℳ, gute Bs.-As. Kammwolle, blos, durchschnittlich 1a Feinheit 4,35 Frcs. = 3,50 ℳ, zweifach Zephir 4,50 Frcs. = 3,40 ℳ, Zephyr für Contract B geeignet 4,50 Frcs. = 3,50 ℳ, gute Flanell-Spinner-Wolle 4,35 Frcs. = 3,40 ℳ, gute Waschwollen 4,35 Frcs. = 3,40 ℳ, Kreuzzuchten mit gutem Lüster, gelb, lang, kräftig, etwas Kletten, durchschnittlich 1a Feinheit 3,45 Frcs. = 2,50 ℳ, auf Basis unverzollt, per Kilogramm, rein ohne Waschspesen, Kost, Fracht und Assecuranz per Steamer nach einem europäischen Hafen, incl. 4 Proc. Commission und 1½ Procent Tara-Differenz und Gewichtsverlust. Gold 450.

Mailand, 16. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 151 B. europäische, 45 B. asiatische Seiden im Gesammtgewichte von 16460 kg. Geschäfte befriedigend. Preise gehalten, unverändert in Gregen.

Lyon, 16. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 4? B. Organsin, 37 B. Tramen, 79 B. Gregen und hat 54 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15429 kg. Geschäfte regelmässig. Preise stationair.

Havre, 17. November, Abends. Baumwolle schwach, November 5?, December 5?, März 5?, Juni 5?. Indigo stetig, November 5,80, December 4,80, März 5,05, Juni 5.

New-York, 17. November. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig und unverändert. — Zweiter Bericht: Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 52000 Ballen geschätzt.

Hamburg, 18. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. November 72¾, December 69, Januar 1892 65¼, Februar 64¾, März 63, April 62¼, Mai 61¾, Juni 61¼, Juli 60¾, August 60¼, September 59, October 58¼, December 1892 57¼. — Tendenz: behauptet.

Hamburg, 18. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November 70,50, December 69,25, Januar 65,50, Februar 65,00, März 63,50, April 63,00, Mai 62,25, Juni 62,00, Juli 61,75, August 60,25, September 59,25, October 58,75. Behauptet.

* **Havre**, 18. November, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. November 86,00, December 84,00, März 79,75. Behauptet.

Magdeburg, 18. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 29,25 ℳ, do. II. 28,50 ℳ, Gem. Raffinade 28,00–28,75 ℳ, Gem. Melis I. 27,00 ℳ, Krystallzucker I. 27,25 ℳ. Tendenz: Fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker excl. 92 procent. 18,00–18,15 ℳ, Kornzucker, rendement 88 proc. 17,50–17,80 ℳ, Nachproduct Rendement 75 proc. 14,80 bis 15,60 ℳ. Tendenz: Steigend. — II. Terminpreise ab[illegible]. Rohzucker I. Product Basis 88 Procent. a. frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. frei an Bord Hamburg. November 14,85–14,90 ℳ bez., 14,85 ℳ Br., 14,82½ ℳ G. December 14,37½ bis 14,?? ℳ bez., 14,37½ ℳ Br., 14,35 ℳ G. Januar 14,40–14,4? ℳ bez., 14,40 ℳ Br., 14,35 ℳ G. Januar-März 14,50 ℳ Br., 14,45 ℳ G. Februar 14,50 ℳ Br., 14,45 ℳ G. März 14,60 ℳ Br., 14,55 ℳ G. April 14,75 bis 14,?? ℳ bez., 14,75 ℳ Br., 14,60 ℳ G. Mai 14,80 ℳ bez., 14,80 ℳ Br., 14,75 ℳ G. Februar-März 14,57½–14,60 ℳ bez. August 14,97½–15,00 bis 14,95 ℳ bez. Tendenz: Anfangs erregt, Schluss abgeschwächt.

*— Liquidationspreise am 18. November, Mittags 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg	Frei an Bord Hamburg	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg
November	15,05 ℳ	14,95 ℳ	— ℳ
December	15,07½ -	14,37½ -	— -
Januar	14,37½ -	14,37½ -	— -
Februar	14,17½ -	14,47½ -	— -
März	14,52½ -	14,52½ -	— -
April	14,62½ -	14,62½ -	— -
Mai	14,77½ -	14,67½ -	— -
Juni	14,85 -	14,75 -	— -
Juli	14,85 -	14,85 -	— -
August	14,95 -	14,95 -	— -

WTB. **Hamburg**, 18. November, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 14,12½, per December 14,30, per März 14,52½, per Mai 14,65. Fest.

London, 17. November. Zucker. 96proc. Javazucker loco 16¾ stetig, Rüben-Rohzucker loco 13⅞ fest. Thee, indischer feiner stetig, anderer matt. Kaffee fair Channel Rio per November 54 s 6 d, per December 52 s, per März 50 s 6 d, per Mai 50 s 9 d. Reis fest, aber ruhig. Jute fest, aber leblos. Oele. Leinöl 19 s 7½ d, November-December 19 s 10½ d, Januar-April 20 s 3 d. Rüböl raff. 31 s, November-December 29 s 9 d. Baumwollöl raff. 20 s 6 d, November-December 20 s. Terpentinöl 30 s 3 d.

S. & F. **Kalkutta**, 16. November. Indigo. Bei der ersten Versteigerung brachte Behar fein 80–95 R., gut 80–95 R., Schlerhaft 16–18 R. unter vorjährigen Durchschnittspreisen, Oude 15 R. weniger.

Bremen, 18. November. (Telegramm.) Petroleum 6,05 Brief. Ruhig, fest.

Nürnberg, 17. November. Hopfen. Markthopfen Ia 105–135, IIa 80–105, Hallertauer Ia 125–135, IIa 106–115, Elsässer Ia 115–118, IIa 105 bis 108, Badischer IIa 100–105, Württemberger Ia 115–125, IIa 100–105, Spalter Siegel 125–165, Wolnzacher Ia 120–125, IIa 105–115, Aischgründer Ia 105–110, IIa 90–100, Altdorfer und Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 100–105 ℳ. Tageszufuhr 600 B. Umsatz 1400 B. Ruhiger.

London, 17. November. Kupfer, Chili-Bars 45⅝ £, per 3 Monat 45¾ £, best selected 49 £. Zinn, Straits 91 £ 7 s 6 d, 3 Monat 92 £, engl. 92 £. Blei, span. 11 £ 10 s, engl. 11 £ 15 s. Zink gewöhnliche Marken 23 £ 5 s, bes. 23 £ 10 s, gewalztes schles. 23 £ 5 s.

Rotterdam, 18. November. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: banka 55¼, Billiton 55 fl.

London, 18. November, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 91⅞, Austral 92⅞ £.

WTB. **Glasgow**, 18. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 3 d nominell.

Hamburg, 17. November. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 30–60 ℳ, Seezungen 1,10–1,15 ℳ, kleine 60 ℳ, Kleiſen, grosse 40–50 ℳ, kleine 15–20 ℳ, Rothzungen 30 ℳ, Zander 40–50 ℳ, Schollen, grosse 30 ℳ, kleine 12 ℳ, Karpfen, lebende 90 ℳ, Schellfische 25 ℳ, Silberlachs 1,20 ℳ, Lachsforellen 1,00–1,10 ℳ, Flusshechte 60 ℳ, See- do. 22 ℳ, Hummer, lebende 1,60 ℳ, Heringe, frische 12 ℳ per Kiste, Kabliau 25–35 ℳ per Pfund. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: der Fischdampfer „Sonntag" und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest.

D.B.Bd. **New-York**, 17. November. Getreide zeigte bei Eröffnung des heutigen Marktes eine schwache Haltung, schloss aber sehr fest. Baumwolle gewann 9 bis 11 Points und schloss fest zu den höchsten Tagescoursen. Die Verkäufe betrugen 141 700 B.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 18. November. Mittags ½1 Uhr. — Witterung: Trübe.

Getreide. Weizen, fremder 240–252 ℳ, do. sächsischer gelb, von 240–250 ℳ, do. sächsischer weiss, von 250 ℳ. Roggen hiesiger 254–260 ℳ, do. sächsischer und preussischer 244–254 ℳ, do. fremder 252–258 ℳ. Gerste, Brauwaare, hiesige 168–178 ℳ, do. fremde 182–192 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 165–175 ℳ. Hafer 153–157 ℳ. Mais, amerikanischer und rumänischer 165–170 ℳ, do. Cinquantin 165–175 ℳ. Erbsen, Kochwaare 185–195 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 205–215 ℳ. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. 000 35,00–36,00 ℳ, do. Nr. 0 [illegible] ℳ, Roggenmehl Nr. 0 [illegible] ℳ, Nr. I [illegible] ℳ. Alles pro 100 kg Netto. Spiritus. Loco pro 10000 Literprocent mit 70 ℳ Consumsteuer 54,10 ℳ, mit 50 ℳ Consumsteuer 73,60 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 18. November.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	94,50
do. à 2000 -	3	94,50
do. à 1000 -	3	94,60
do. à 500 -	3	95,25
von 1855 à 100 Thlr.	3	91,75
von 1847 à 500 Thlr.	4	97,90
v. 1852–1868 à 500 Thlr.	3½	97,90
v. 1852–1868 à 100 Thlr.	3½	97,90
von 1869 à 500 Thlr.	3½	97,00
von 1869 à 100 Thlr.	3½	97,90
von 1876 à 100 Thlr.	4	—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	97,00
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	97,90
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	101,—
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	109,75
Bank- u. Credit-Actien.		
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig		—
Chemnitzer Bankverein		—
Dresdner Credit-Anstalt		—
Dresdner Bank		136,—
Geraer Bank		—
do. Hypoth.- u. Creditb.		—
Leipziger Bank		—
Oberlausitzer Bank		—
Sächsische Bank		115,25
Sächs. Bankgesellschaft		—
Eisenbahn-Priorität.		
Aussig-Teplitz 4½%		100,50
Böhm. Nordbahn 4% Gold		99,—
Buschtiehrader I.–III. Em.		99,50
do. 4½% Gold		—
Dux-Bodenbacher		—
do. do. 1871		—
do. do. 1874 Gold		—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%		—
Kaschau-Oderberg		—
Kronprinz-Rudolfbahn		—
do. Salzkammerg. 4% Gold		—
Lemberger, steuerfrei		—
do. steuerpflichtig		—
Mährische Grenzbahn		—
do. Schles. Centralb.		—
Oesterr. Nordwestbahn		—
do. do. Lit. B		—
Pilsen-Priesen 4%		—
Prag-Dux 4% Gold		—
do. 5% Gold		—
Industrie-Actien.		
Bautzen, Brauerei u. Mälzerei		—
Bayerisches Brauhaus		4,50
do. Stamm-Prior.		—
Braunschweig. Nat.-Brauerei		—
Braunschw. Br. Streitberg		—
Brünner Brauerei		79,—
Erste Culmbacher Exportbr.		300,—
Felsenkeller-Brauerei		470,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A		—
do. do. B		78,—
Gambrinus-Brauerei		—
Geraer Bierbrauerei		—
Greizer Vereinsbrauerei		114,—
Hoffmann's Vorz.-Act. I.		130,—
do. do. II.		68,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.		—
Meissner Felsenkellerbr.		—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.		128,—
Nürnberger Brauerei		—
Plauenscher Lagerkeller		—
Consol. Feldschlösschen		—
[illegible], Brauerei-Pr.		—
Kieler Brauerei		—
Löbauer Brauerei		—
Mainzer Schifferhof		120,—
Reisewitzer Brauerei		—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.		—
Societäts-Brauerei		—
Ver. Frankfurter Brauereien		—
Continental-Pferdebahn		—
Deutsche Strassenbahn-Ges.		105,50
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.		90 bzG

	%	
Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	97,—
Actien à 25 Thlr.	4	101,—
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	94,75
Landescult.-Rentensch.	4	101,75
Landwirthsch. Pfandbr. u. Creditbriefe	3½	93,50
Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,25
do. Creditbr.	4	102,25
Erbl. Ritterschaftl. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	95,50
Erbl. Ritterschaftl. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		—
Chemnitzer Papierfabrik		—
Dresdner Papierfabrik		—
Hauswalder Masch.-Papierf.		60,—
Niederschlemaer Holzstoff		—
Penziger Patent-Papierfabrik		102,—
Schedewitzer Papierfabrik		84,—
Thode'sche Papierfabrik		—
Ver. Bautzner Papierfabrik		120,—
Weissenborner Papierfabrik		102,—
Chemn. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)		98,—
do. Werkz.-M.-F. Vulcan		46,—
Dampf.-Sp.-Masch.-F. [illegible]		—
D. Wkzg.-M.-F. (Vorm. [illegible])		40,—
Germania (vorm. Schwalbe)		111,—
Gr.-[illegible] Webst.- u. M.-F.		—
Lauchhammer		70,—
do. convertirte		106,—
Lausitzer M.-F. (Petzold)		—
Maschin.-Bau-Anst. Golzern		—
Meissn. Eiseng. u. M.-B.-A.		—
Nähm.-Fab. Seidel & Naumann		188,—
Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen		132,25
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)		117,—
do. Stickmasch. (Kappel)		—
do. Webst.-Fabr. (Schönh.)		131,25
Werkz.-M.-F. [illegible]		90,—
[illegible] (Kiessler & Co.)		—
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)		60,—
[illegible] Tchf. u. Kstm. ([illegible])		97,—
Chemnitzer Actienspinnerei		—
Chemn. Act.-Färb. (Körner)		—
Gerser J.-Sp. u. W. Pr.-A. Lit. A		—
do. do. B		—
Deutsche Thonr. u. Cham.-F.		182,—
Dresdner Lederf. (Seeling)		—
do. Malzfbr. v. Paul König		—
do. Nähm.-Zwirnfabrik		—
do. Presshef.- u. Kornspr.-F.		101,—
Hotel Bellevue		120,50
Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)		120,—
Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)		230,—
Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)		—
[illegible] Mittweida		—
Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.		190,—
Oberlaus. Jute-Spinnerei		—
Pirnaer Malzfabrik		—
Sächs. Holzindustr. Rabenau		—
do. Kammg.-Spinn. ([illegible])		—
do. Lederindustrie (Beck)		—
do. do. (Neumann)		—
do. Nähf.-F. (Heidenreich)		—
do. Of.- u. Ch.-F. (H. Teichert)		233,—
Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hase)		—
[illegible] Cem. F. ([illegible])		—
Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.) grosse		117,—
do. kleine		—
Verein. Radeb. Glashütten		—
do. Dresdn. Strohstoff-F.		—
[illegible] Actien-Spinn.		—
Wurzener Teppich- u. V.-F.		—
Bergbau-Actien.		
Hänichen, Steinkohlenb.-V.		94,25

Berlin, 18. November. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	—	Paris lang	80,30
do. lang	167,80	Wien kurz	171,85
Brüssel kurz	—	do. lang	170,??
do. lang	80,10	Petersburg kurz	190,75
London kurz	—	do. lang	189,—
do. lang	—	Warschau kurz	190,70
Paris kurz	—		

Frankfurt a. M., 18. November. Anfangs-Course.

Creditactien	229⅝	4proc. ungar. Goldrente	90,40
Franzosen	227¾	Gotthardbahn	134,60
Lombarden	69⅞	Disconto-Commandit	169,90
Galizier	—	Laurahütte	108,10
Egypter	93,50	Gelsenkirchen	135,60

Tendenz: Matt.

Frankfurt a. M., 18. November. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,32	Oesterr. Südbahn	69⅝
Paris do.	80,70	Graz-Köflacher	91
Wien do.	171,60	Prag-Duxer Prior.-A.	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldrente	90,40	Mainzer	107,80
Böhmische Nordbahn	148⅝	Oesterr. Credit	227
Buschtiehrader Lit. B	279⅝	Berliner Disconto-Comm.	169,80
Galizische Carl-Ludwig	171⅝	Prag-Duxer St.-A.	68
Oesterr. Staatsbahn	227⅝	Dresdner Bank	135,00

Tendenz: Besser.

Frankfurt a. M., 18. November. (Abendbörse.)

Credit	228⅝	Disconto	164,60
Franzosen	228⅝	Berliner Handelsgesellsch.	130,—
Lombarden	70	Dresdner Bank	135,40
Gotthardbahn	131,80	Darmstädter Bank	120,20
Galizier	—	Laurahütte	108,30
Buschtiehrader B	—	Gelsenkirchen	130,60
Schweizer Centralbahn	135,50	Dux-Bodenbacher	—
Elbethalbahn	—	Schweizer Nordostbahn	108,50

Wien, 18. November, 12 Uhr 5 Min.

Ungar. Creditactien	306,—	Oesterr. Goldrente	—
Oesterr. Creditactien	265,75	Ungar. 5proc. Papierrente	90,60
Franzosen	268,50	Ungar. 4proc. Goldrente	101,20
Lombarden	79,—	Marknoten	58,12½
Galizier	2?1,50	Napoleons	9,40
Nordwestbahn	192,50	Bankverein	108,—
Elbethalbahn	202,50	Länderbank	—
Oesterr. Papierrente	90,30	Tabakactien	—

Tendenz: Matt.

Wien, 18. November. (Schluss-Course.)

Goldrente	107,60	Elbethalbahn	201,50
Oesterr. Silberrente	90,—	Böhmische Nordbahn	—
Ungar. Goldrente	101,10	Böhmische Westbahn	335,—
Credit-Actien	264,75	Buschtiehrader Lit. B	448,—
Lombarden	78,50	Wechsel auf London	118,40
Staatsbahn	265,60	Napoleond'or	9,41
Galizier	201,60	Deutsche Reichsbanknoten	58,20

Tendenz: Gedrückt.

London, 18. November, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	95	3proc. garant. Egypter	99
4proc. Russen II. Emiss.	97½	Ottomanbank	12⅝
Italiener	88⅞	Suezactien	104½
Lombarden	7½	Spanier	62⅞
Convertirte Türken	18¼	5proc. cons. Mexikaner	79¼
4proc. ungar. Goldrente	89⅝	Rio Tinto-Actien	19¾
Oesterr. Goldrente	—	Argent. 5proc. Goldanl. v. 1886	60
Preussische Consols	—	do. 4½proc. äuss. Anleihe	30
4proc. unific. Egypter	92⅞	Rupees	73
3½proc. privil. Egypter	85¼	Portugiesen	31¾

Tendenz: Flau. Wetter: Nasskalt.

Paris, 18. November, Nachm. 12 Uhr 10 Min. 3proc. Rente 93,35, 3proc. Portugiesen 31,—, Türken 16,60, Ottomanbank 508,—, Egypter 485,—, Rio Tinto 412, neue 3proc. Russen 73,—. Matt.

Paris, 18. November, 1 Uhr. 3proc. Rente 93,27.

Rio de Janeiro, 17. November. Wechsel auf London bei der Staatsbank 13⅝, bei Privatbanken 11.

WTB. **Liverpool**, 18. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10000 B. Stimmung: Bessere Nachfrage. Import 4000 B.

WTB. **Liverpool**, 18. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner fester. Surats ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: November-December 4[illegible] Käufer, December-Januar 4[illegible] do., Januar-Februar 4[illegible] do., März-April 4[illegible] do., Mai-Juni 4[illegible] do., Juli-August 4[illegible] d do.

Schifffahrt.

Wasserstände am 18. November.

Dresden —,— — Magdeburg + 0,?? — Breslau + 0,5? — Calbe (Unterpegel) + 0,36 — Trotha + 1,?2.

Eingetroffen: in Bordeaux (17/11) der Messag. Marit. Co.-Dampfer „Equateur"; in New-York (17/11) der Anchor-Dampfer „India" von Liverpool.

Abgegangen: von Antwerpen (17/11) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Hannover" nach Bremen.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Hamburg.

Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Doppelschrauben-Dampfer „Fürst Bismarck" (Gesamtfahrt 6–7 Tage) schliesst heute um 9 Uhr Abends, für Einschreibebriefe um 7 Uhr Abends.

*— Eilverkehr Hamburg-Leipzig, von Oscar Eger, Hamburg, 18. November. Eilkahn „Oscar" traf heute in Klein-Wittenberg ein. Eilkahn „Emma" geht morgen von Hamburg weg.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterberg, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe: am 17. November: „Germ. Empire" von Hartlepool, „Amsterdam" von Holland, „Roland" von London, „Ramses" von Central-Amerika; am 18. November: „Warrington" von Grimsby, „Oldenburg" von Portugal, „Comm. Franchetti" von Frankreich, „Petrel" von London.

Abgegangene Schiffe: am 17. November: „Sheffield" nach Grimsby, „Kaiser" nach Hartlepool, „Flamingo" nach Hull, „Rainbow" nach London; am 18. November: „Vesta" nach Amsterdam, „Ursus" nach London, „Svarre Sigurdsen" nach Norwegen, „Martin" nach London.